

9. N. 132437

Beantwortet 9/10

Pasing, Hermannstr. 8 den 3. Februar 1926.

Sehr geehrter Herr!

Meinen verbindlichsten Dank für Jhr Schreiben vom 26. Januar.  
 Was Sie über mein Dostojewski-Buch schreiben, war mir gerade von Jhrer Seite sehr erfreulich, denn ich habe Jhr schönes Buch bereits vor längerer Zeit erhalten, auch lange schon vor, es in einer der Zeitungen für die ich über alles Russische zu referieren pflege, zu würdigen zu versuchen, doch waren die <sup>umstände</sup> Umstände <sup>für mich</sup> bis jetzt <sup>nach</sup> zu ungünstig, um dieses Buch mit der genügenden Aufmerksamkeit und von vorne bis zum Schluss durchzulesen (was für mich selbstverständlich die Voraussetzung eines Würdigungsversuches bildet). Da mein Buch bereits im Juli 1924 im Manuskript fertig vorlag (es wurden diesem Manuskripts noch über 200 Seiten entnommen) habe ich natürlich keine Jhrer sehr wertvollen <sup>Hinweise</sup> Anregungen verwenden können. Ich erhielt Jhr Buch, soviel ich weiss erst im Herbst 1925. Ich bin aber überzeugt, dass ich reiche Anregungen daraus erfahren werde und bitte mir vielmals zu verzeihen, dass ich nicht gleich auf die freundliche Zusendung des Buches antwortete. Ich hatte aber damals einen Trauerfall in der Familie und musste deshalb alle diese Dinge vorderhand zurückstellen. Die angegebenen Druckfehler werde ich berücksichtigen und beglückwünsche ich Sie aufrichtig zu dem Erfolg Jhres Buches, den ich sowohl aus Besprechungen ersah wie daraus, dass Sie bereits eine 2. Auflage erwarten.

Nochmals verbindlichsten Dank und alles Beste

Jhr

ergebenster

*Paul Höpfer*

9. 1.  
 Verzeihen Sie bitte die Nachmanuskripte: sie ist leichter als meine Handschrift

9. 1.  
 Vielleicht Sie teilen Sie mir mit, an welchen Kennzeichen Ihnen bei einem Würdigen Jhres Buches am meisten gelegen wäre - auch ganz ~~schlecht~~ ausführlich: Das einmalige Lesen eines so gedankenschweren Buches kann doch die Hauptfeindin sein auf dem Grundgedanken gar nicht hinwegzuführen. 9. 1.



Freitag, 8. Februar 1934

Sehr geehrter Herr!

Meinen verbindlichsten Dank für Ihr Schreiben vom 26. Januar. Das Sie über mein Buchschicksal schreiben, war mir gerade von Ihrer Seite sehr erfreulich, denn ich habe Ihr schönes Buch bereits vor längerer Zeit erhalten und habe schon vor es in einer der Zeitungen für die ich über alles Postive zu berichten pflege zu schreiben zu versuchen, doch waren die Umstände die jetzt zu grunde, so dass auch mit der geringsten Aufmerksamkeit und von vorne bis zum Schluss durchzugehen, was für mich selbstverständlich die Voraussetzung eines Wertungsvorganges bildet. Da mein Buch bereits im Juli 1933 im Manuskript fertig vorlag, es wurden als Manuskript noch über 800 Seiten (entnommen) habe ich natürlich keine Ihrer sehr wertvollen Anregungen verwenden können. Ich glaube Ihr Buch soviel ich weiß erst im Herbst 1933 zum Vorschein gekommen, dass ich schon Anfang des Jahres 1933 die mir vielmals zu verstehen, dass



Ich hoffe gleich bei der nächsten Zusammenkunft des Buches anzukommen. Ich habe aber damals einen Zwischenfall in der Familie und musste das habe als diese Tage fortwähren zuhause bleiben. Die Angelegenheit unzufrieden wurde ich betriebliehen und beglückwünsche ich Sie natürlich zu dem Erfolg Ihres Buches, den ich sowohl als Leser und Kenner wie auch, dass Sie bereits eine 2. Auflage erwarten

Technisch verbindlichsten Dank und alles Beste

Ihr

Ergebener